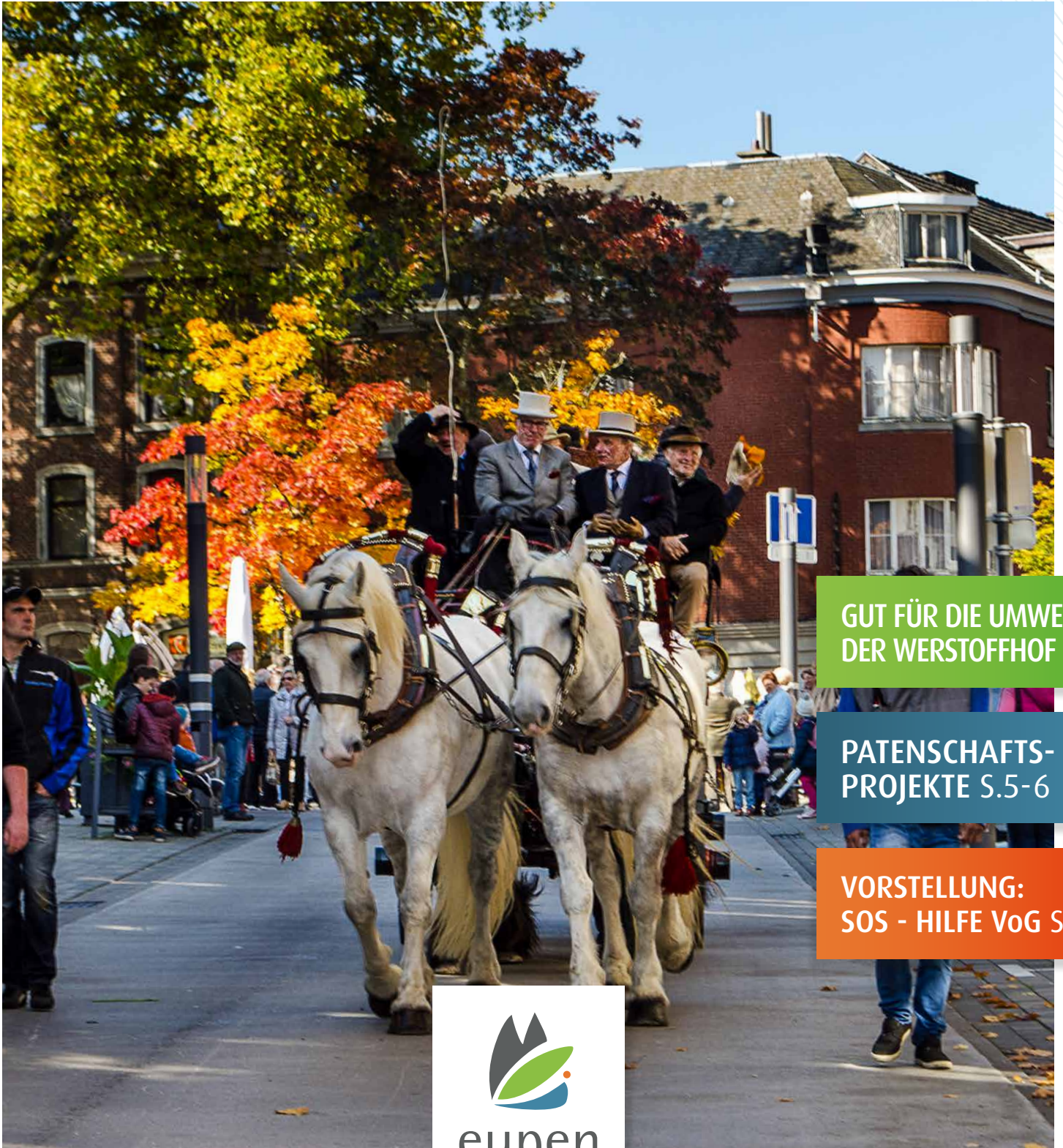


Ausgabe 4 · Oktober 2017

eupen

erleben



**GUT FÜR DIE UMWELT:
DER WERSTOFFHOF S.4**

**PATENSCHAFTS-
PROJEKTE S.5-6**

**VORSTELLUNG:
SOS - HILFE VoG S.9**



eupen



WOCHENMÄRKTE IN EUPEN

mittwochs in der UNTERSTADT (Schilsweg) mit:

- Akan: Oliven
- Drossard: Textil
- Erich Heinen: Geflügelhandel
- Jobkenne & Fils: Obst & Gemüse
- Poissonnerie L'Océane
- Denis Radermecker: Le Chemin Ocre
- Patrick Pirard: Rollende Fleischtheke
- Thijs: Pflanzen

freitags in der OBERSTADT (Werthplatz) mit:

- Agah: Textil
- Beckers: Stoff und Kurzwaren
- René Bertolazzi: Käse
- Camelia: Schnittblumen
- Céline Donneau: Obst & Gemüse
- Drossard: Textil
- El Zein: Oliven
- Evang. Kirchengemeinde: Bücher, Karten
- Patrick Halleux: Süßigkeiten

- Hansen: Pflanzen
- Heilmann: Naturprodukte
- Erich Heinen: Geflügelhandel
- Jobkenne & Fils: Obst & Gemüse
- Koch: Karten
- Lathouwers: Pflanzen
- André Maaswinkel: Verschiedenes
- Poissonnerie Spronck
- Patrick Pirard: Rollende Fleischtheke
- Shah: Textil
- Tariq: Textil

jeweils von 7.00 – 13.00 Uhr

DRUCKFRISCH AUF DEN TISCH!



WWW.KEINRESTAURANT.BE

Entdecken Sie unsere komplette Speisekarte!

WE DON'T SELL PRINT.
WE SELL HAPPINESS!

Hütte 53 • B-4700 EUPEN • Tel.: 087/595-000 • www.kliemo.be





Werte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leser,

in der vorliegenden Ausgabe von Eupen erleben möchten wir im Hauptthema auf die Dienstleistungen unseres Wertstoffhofs und seiner Bedeutung für unsere Stadt und ihre Bürger eingehen.

Der Rat für Stadtmarketing und das Tourist Info laden zum diesjährigen Erntedankfest ein und warten auch in diesem Jahr mit zahlreichen Attraktionen auf, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Mit der heutigen Ausgabe startet eine dreiteilige Präsentation der Patenschaftsprojekte, in denen Freiwillige einen wichtigen Beitrag zur Integration unserer ausländischen Mitbürger leisten.

Auch die Ehrenbürger unserer Stadt werden in den nächsten Heften vorgestellt: den Anfang macht hier das Königliche Militärinstitut für Leibeserziehung (K.M.I.L.E.), besser bekannt als „die IRMEP“.

Die Dienstleistungen des Sozialbetriebs SOS-Hilfe V.o.G. haben einen festen Platz in unserer Stadt eingenommen. Ihren Umzug in die neuen Räume nehmen wir zum Anlass, Ihnen die Vielseitigkeit dieses Dienstes aufzuzeigen.

Neben diesen Themen informieren wir über die Gesetzesänderungen im Städtebaubereich und geben wertvolle Tipps, wie Sie in Zukunft Ihre Bauprojekte vorbereiten können, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

Mitteilungen, Kurzberichte, Aufrufe und Informationen vervollständigen diese Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und informative Lektüre.

Karl-Heinz Klinkenberg, Bürgermeister

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:

Stadt Eupen, Karl-Heinz Klinkenberg

Redaktion, Koordination: Karin Schneider,

Stadtverwaltung Eupen

Layout: Pavonet PGmbH, www.pavonet.be

Fotos/Zeichnungen: K. Schneider, Stadt Eupen, Tourist Info,

SOS-Hilfe VOG, Mc Kelvie

Druck: Kliemo AG, www.kliemo.be

Auflage: 10.300, erscheint 5 mal pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeindegremiums der Stadt Eupen.

Stadtverwaltung Eupen, Rathausplatz 14, 4700 Eupen

Ausgabe 4 · Oktober 2017

AUF EINEN BLICK

GUT FÜR DIE UMWELT: DER WERTSTOFFHOF Seite 4

EUPENER „HAND IN HAND“ MIT FLÜCHTLINGEN Seite 5

PATENSCHAFTSPROJEKTE Seite 6

IRMEP - 20 JAHRE KMILE Seite 7

ERNTE-DANKFEST Seite 8

SOS - HILFE VoG Seite 9

IM STÄDTEBAU IST ALLES ANDERS... Seite 10

DER SENIORENBEIRAT LÄDT EIN! Seite 11

ÖFFNUNGSZEITEN DER STADTVERWALTUNG

RATHAUSPLATZ 14, 4700 EUPEN
TEL.: 087/59 58 11 · FAX.: 087/59 58 00
WWW.EUPEN.BE · MAIL: INFO@EUPEN.BE



DIE STADTVERWALTUNG IST TELEFONISCH ERREICHBAR:
Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

STADTVERWALTUNG, ALLE DIENSTE

Montag-Freitag: 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch & Donnerstag: 14.00-16.00 Uhr

ZUSÄTZLICH:

STANDESAMT:

Donnerstag: 16.00-18.30 Uhr
Samstag: 9.00-11.00 Uhr

BEVÖLKERUNGSDIENST:

Donnerstag: 16.00-18.30 Uhr
Samstag: 9.00-12.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN IN AUFTHALTSFRAGEN:

Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr
Terminvereinbarungen: 087/59 58 44

STÄDTEBAU- & UMWELTDIENST:

Donnerstag: 16.00-18.30 Uhr (ab 17 Uhr am Empfangsschalter)

SOZIAL- UND RENTENDIENST:

• **FREIE SPRECHSTUNDEN:**
Montag-Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr

• **TERMINVEREINBARUNGEN:**
Montag-Donnerstag: 8.00-9.00 Uhr+13.30-16.30 Uhr
Freitag: 8.00-16.30 Uhr

Zur Bearbeitung ausführlicher Akten bitte einen Termin vereinbaren! Tel.: 087/59 58 11

BÜRGERTELEFON - BUERGERTELEFON@EUPEN.BE

087/47 00 00

GUT FÜR DIE BEVÖLKERUNG – GUT FÜR DIE UMWELT: DER WERTSTOFFHOF

FAST ALLES KANN WIEDERVERWERTET WERDEN!

VON KARIN SCHNEIDER

Harald W(*) aus Eupen hat seinen 60. Geburtstag groß gefeiert – heute bringt er mehr als 30 Weinflaschen zum Wertstoffhof an der Aachener Straße. Peter A(*) hat heute flüssiges Frittenfett dabei und Plastikflaschen – alles wird er im Wertstoffhof los. Marliese M(*) war schon einen Monat nicht mehr hier – ihr Auto ist voll gepackt mit Papier und Kartons, mit Flaschen, Blechbüchsen und Milchdosen. Und dann hat sie noch ein paar verbrauchte Batterien in der Tasche. Alles kann sie hier abgeben – sie ist froh darüber, denn so kann sie teure Müllsäcke sparen und tut etwas für die Umwelt. Sie weiß, dass hier –fast- alles recycelt wird.

Die Eupener sind sehr gute Müllverwerter, freut sich das Team vom Wertstoffhof – besser bekannt als Containerpark. Rund 200 Kunden zählt dieser jeden Tag – das macht 5000 bis 6000 im Monat – Oberstädter und Unterstädter Wertstoffhof zusammen gerechnet. Die Anzahl der Gesamtkundschaft liegt geschätzt bei einem Viertel der Bevölkerung von Eupen-Kettenis.

Fast alles, was man hier abgibt, wird wieder verwertet.

Mehrmals in der Woche kommen die Lastwagen der Verwertungsfirmen, um die vollen Container abzuholen.



Glasflaschen: Mehr als 250 Tonnen Weiß- und Buntglas werden jährlich hier abgegeben. Das Glas wird eingeschmolzen und zu Buntglas verarbeitet – Wiederverwertung komplett.



Papier und Karton schießen den Vogel ab in Eupen: Rund 450 Tonnen landen jährlich im Containerpark. Sie werden in Zellstoffbetrieben zu neuem Papier verarbeitet – auch hier 100 Prozent Wiederverwertung.



Plastikflaschen: fast 35 Tonnen jedes Jahr. Sie werden zu feinem Granulat gestampft, das dann zu neuen Plastikverpackungen, aber auch zur Herstellung von Füllstoff für Kleidung verwendet wird, beispielsweise für Skianzüge. Hinzu kommen 35 Tonnen Plastikfolien: Sie sind die großen Verschmutzer der Weltmeere. Wer sie in den Containerpark bringt, kann sicher sein, dass sie wiederverwertet werden und nicht ins Meer geraten. Aus ihnen wird neue Folie gemacht: Wiederverwertung ebenfalls 100 Prozent.



Korken: beispielsweise von Weinflaschen. Sie werden zu Pinnwänden, Isolationsmaterial, Korkmatten und auch zu Schuhsohlen aus Kork verarbeitet.

Sondermüll: Dazu gehören Batterien, Spraydosen, Lösungsmittel, Farben und Lacke, leere Farbeimer. Sie werden hier sortiert, abgeholt und umweltgerecht entsorgt. Ganz wichtig: Diesen Sondermüll nicht in Müllsäcke stecken, sonst gerät er in die Müllgrube oder in die normale Müllverbrennungsanlage – das ist gefährlich! Er wird in speziellen Anlagen bei extrem hohen Temperaturen verbrannt.





Bauschutt: Dieser wird klein gehackt und im Straßenbau wieder verwertet als Fundament.



Alteisen, Blech, Blechdosen: Sie werden recycelt und wieder zu Blech oder Eisen. Wiederverwertung komplett.

Abgeben kann man auch **Reifen**, gebrauchtes **Frittenfett** - fest oder flüssig, **Styropor**, **Kleidung** oder kaputte **Elektrogeräte**.

DAS ALLES KOSTET NICHTS!

(*) Namen frei erfunden



GUT ZU WISSEN

- Hundekottütchen gibt es im Containerpark gratis – auf dem Gebiet der Stadt Eupen findet man nicht weniger als 16 Hundekotbehälter. Außerdem kann man das „Große Geschäft“ auch in einen der 291 öffentlichen Mülleimer stecken. Es gibt also keine Ausreden mehr, die Hinterlassenschaft Ihres Vierbeiners nicht zu entsorgen...
- Lebendfallen für Marder können im Containerpark kostenlos ausgeliehen werden. Den Marder muss man allerdings selbst „entsorgen“ bzw. weit weg von zu Hause wieder laufen lassen.
- Ratten- und Mäusegift stellt man im Containerpark kostenlos zur Verfügung.

Die Containerparks in der Ober- und Unterstadt sind täglich geöffnet von 8.30 bis 12.45 Uhr und von 13.00 bis 17.45 Uhr - außer Sonntags und Montags



EUPENER «HAND IN HAND» MIT FLÜCHTLINGEN

22 PATEN UND 103 PATENKINDER

VON KARIN SCHNEIDER

„Hand in Hand“ ist ein Patenschaftsprojekt. Es wurde 2007 gegründet und inzwischen sind 22 Eupenerinnen und Eupener Paten – es gibt nicht weniger als 103 Patenkinder. Bei „Hand in Hand“ kümmern die Paten sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich um Flüchtlingsfamilien. Ziel ist nicht nur die direkte Hilfe selbst, sondern auch der Aufbau einer bunten Gesellschaft – einer Gesellschaft, in der Menschen anderer Kulturen besser integriert werden und sich bei uns heimisch fühlen.

Immer respektvoll – Immer auf Augenhöhe

Die Hilfe kann durchaus unterschiedlich aussehen: Das geht vom Sprachunterricht für Eltern und Kinder über Hausaufgabenhilfe bis zum gemeinsamen Kaffeeklatsch oder Spaziergang. Die Paten können auch bei Behördengängen oder bei der Wohnungssuche helfen. Wie oft die Paten sich mit den Flüchtlingen treffen bleibt ihnen überlassen – oder man regelt dies mit den Patenkindern nach Bedarf. Jeder Pate investiert die Zeit, die er hat und will. Die Treffen finden im Viertelhaus Cardijn oder bei den Familien zu Hause statt. Es werden auch regelmäßig Schulungen organisiert und Supervisionen, bei denen die Paten sich von Fachleuten beraten lassen und mit anderen austauschen können.

INTEGRATION wird groß geschrieben!

Wichtig ist, dass sich Paten und Patenkinder IMMER auf Augenhöhe begegnen. Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern vielmehr mit gegenseitigem Respekt und solidarischem Miteinander. Integration ist für „Hand in Hand“ keine einseitige Anstrengung, die nur die Zugezogenen zu leisten haben. Aufeinander zugehen heißt die gesellschaftliche Aufgabe. Jeder trägt seinen Teil zur Integration bei. Heute und in den folgenden Ausgaben von „Eupen erleben“ stellen wir Ihnen mehrere Paten und ihre Arbeit vor.

ERFAHRUNGSBERICHT VON YVONNE

Im September 2015 lernte Yvonne ihr „Patenkind“ Herrn A., der aus dem Kosovo stammt, kennen. Herr A. suchte damals Kontakt zu einer einheimischen Person, mit der er neben dem Deutschkurs die neue Sprache verstärkt üben konnte. Anfangs trafen sie sich wöchentlich während etwa zwei Stunden im Viertelhaus, um Deutsch zu sprechen.

Schon sehr bald lernte Yvonne auch Frau A. und die drei Kinder kennen, und sie waren sich auf Anhieb sympathisch. Daraus ergab sich, dass sie die Familie immer öfter zu Hause aufsuchte, um den Kontakt mit allen besser pflegen zu können. Ihre Umgangssprache ist dabei Französisch, weil sie alle diese Fremdsprache schon besser beherrschen.

„Das macht die Kommunikation leichter, denn wir haben uns immer viel zu erzählen“, lacht Yvonne. „Dass Deutsch im Moment nicht den Vorrang hat, finde ich persönlich nicht schlimm“, bemerkt sie. In Eupen seien schließlich auch nicht alle Leute zweisprachig. „In meinen Augen ist es viel wichtiger, dass sich alle in einer gemeinsamen Sprache mitteilen können, dass sie in ihrer neuen Heimat soziale Beziehungen pflegen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können“, betont sie. Inzwischen ist zwischen der jungen Familie und Yvonne eine sehr schöne, vertrauensvolle Freundschaft entstanden. Sie lernen voneinander und es macht Spaß, sich gegenseitig zu besuchen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Eine Erfahrung, die sie nicht missen möchte!

ERFAHRUNGSBERICHT VON MARLENE

Bei einer leckeren Tasse Kaffee, denn die lässt sich Marlene nicht nehmen, sitzen sie und ihr „Patenkind“ Sabrina und deren 8-jähriger Sohn gemütlich beisammen. Vor gut einem Jahr begann ihre Patenschaft, als Sabrina aus der Wallonie nach Eupen zog. Sie wünschte sich Kontakte zu Hiesigen, denn nach vielen Umzügen suchte sie ein echtes Zuhause, vor allem für ihren Sohn.

„Eupen ist sehr schön, sauber, hier fühle ich mich sicher“, erklärt Sabrina. Die Patenschaft teilen sich Marlene und Alex, abwechselnd besuchen sie die allein erziehende Mutter. „Ich bin sehr spontan und für alles zu haben“, lacht Sabrina. Ob Wanderung, Kino, Mediathekbesuch... sie haben schon vieles unternommen. Für Sabrina gehören Marlene und Alex schon zur Familie, „sie könnten jeden Tag kommen“, äußert sie fröhlich. Zuletzt stand eine neue Wohnungssuche an. „Da wundert man sich doch manchmal über die Herangehensweise des Anderen, das erfordert Geduld“, stellt Marlene fest. Aber gerade dieser kulturelle Austausch und das gegenseitige Verständnis machen eine solche Patenschaft so interessant.



IRMEP – 20 JAHRE EHRENBÜRGER DER STADT

EIN WERTVOLLER PARTNER

VON KARIN SCHNEIDER

Seit 20 Jahren ist die Kaserne – wie man sie in Eupen nennt – Ehrenbürger der Stadt. Das offiziell „Königliches Militärinstitut für Leibeserziehung (KMILE)“ genannte Institut ist in Eupen noch besser als IRMEP (Institut Royal Militaire d'Education Physique) bekannt. Die IRMEP sieht sich als kleiner aber zuverlässiger Partner der Stadt Eupen. Sie teilt sich die Auszeichnung als Ehrenbürger der Stadt mit Ritter Alfred Bourseaux, Direktor der Kabelwerke Eupen und den Franziskanerinnen von der Heiligen Familie.

Dienen durch Sport

Gegründet wurde die IRMEP 1885. Damals war es ein Ausbildungszentrum für das Fechten als Kampfsport. Heute hat es sich zur Militärsportschule entwickelt – das KMILE ist inzwischen die einzige Ausbildungsstätte für Militärausbilder in Belgien. Die Leitfäden der Ausbildungen, Schulungen und Organisationen sind Professionalität, Qualität, Sinn für Innovation und Teamgeist. Dadurch ist dieses dynamische Kompetenzzentrum international sehr hoch angesehen.

Dank der ausgedehnten Breitensportpolitik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der gut etablierten Clubarbeit ist es auch dem Militär möglich, sich auf Sportunterricht und Ausbildung zu konzentrieren. Die Aus- und Weiterbildungen sind auf die spezifischen Aufgaben und Aufträge des Militärs konzentriert.

Das Institut fühlt sich in der hiesigen reichen Waldumgebung, die Sport, Natur und Kultur verkörpert, voll integriert. Jedes Jahr nutzen über 1000 Schüler, 800 Soldaten und 300 Zivilisten die



IRMEP-Infrastruktur.

Mit der Bevölkerung – für die Bevölkerung

Die Arbeit mit der DG und mit der Stadt beruht auf gegenseitigem Vertrauen. „20 Jahre Ehrenbürger der Stadt Eupen ist für uns ein Zeichen der Anerkennung und die höchste Auszeichnung für Verdienste“, so die IRMEP. Sie legen Wert auf enge Zusammenarbeit mit der Stadt und vor allem mit der Bevölkerung. Darum nehmen die in der IRMEP stationierten Soldaten zum Beispiel regelmäßig am Schwimmarathon teil, wo sie unzählige Bahnen schwimmen für einen guten Zweck.

In der Kaserne werden aber auch Events für Jung und Alt organisiert – so z.B. alle 2 Jahre ein Tag der offenen Tür, Klettertage für Jugendliche unter dem Motto „Klettern statt Kiffen“ oder Veranstaltungen für und mit Schulen, die in der Kaserne ihren Tag des Sports organisieren.

Darüber hinaus nutzen nicht weniger als 25 zivile Eupener Vereine die Infrastruktur der Kaserne und der Sportstätten im Eupener Ortsteil Schönefeld zum Trainieren – darunter die KAS Eupen oder der LAC. So hält das Militär ständig Kontakt zur Eupener Bevölkerung und es findet ein reger Austausch statt.

Das gemeinsame Ziel der schnellen und effizienten Zusammenarbeit ist es, jeder Zielgruppe ein möglichst breites Spektrum an körperlicher Aktivität an zu bieten, angefangen mit den Schülern. Welches Kind aus Eupen hat noch nicht an einer sportlichen Aktivität teilgenommen, die von der IRMEP organisiert wurde?

Stadt, Polizei und IRMEP nutzen den Kontakt für gegenseitige Unterstützung: Die Polizei beispielsweise trainiert in der Kaserne und nimmt dort an Kursen teil, oder man unterstützt sich gegenseitig mit Materialausleihen bei größeren Events. „Dieser gegenseitige Austausch ist uns sehr wichtig“, so ein Sprecher der IRMEP, denn „alleine sind wir nichts!“

Und so wünscht die Stadt ihrem Ehrenbürger weitere (mindestens) 20 gute Jahre in Eupen, mit der Stadt und für die Stadt!



DAS ERNTE-DANKFEST

MEHR ALS KARNEVAL

VON KARIN SCHNEIDER

Am 8. Oktober wird der 8. Erntedankzug wieder durch Eupens Straßen ziehen. Die Veranstaltung ist inzwischen zu einer festen Größe im Kulturleben der Stadt geworden. Und es ist mehr als nur ein Zug. Auf dem Parkplatz Bergstraße am Josephine-Koch-Park wird auch nach dem Zug noch bis in die späten Abendstunden hinein gefeiert. Es gibt dort Streichelbauernhöfe für Kinder, zahlreiche Verkaufsstände mit regionalen Produkten und auch Fressbuden. Für Groß und Klein gibt es kostenlose Kutschfahrten durch die Stadt.

Mehr Zuschauer als Karneval

Inzwischen, so weiß Schöffe Philippe Hunger zu berichten, lockt der Eupener Erntedankumzug mehr Zuschauer in die Weserstadt als die Karnevalsumzüge, und das ist ein riesiger Erfolg.

Die Menschen kommen aus der Wallonie, aus Flandern und aus Deutschland nach Eupen, um das Spektakel zu bestaunen. Jedes Jahr melden sich mehr Teilnehmer an, immer mehr Kutschen und Gespanne wollen mitmachen – dadurch wird der Zug auch immer länger und immer bunter, und damit noch attraktiver für das Publikum.



Was erwartet die Zuschauer?

Zu sehen gibt es im diesjährigen Erntedankzug wieder prächtig geschmückte Kutschen und Pferdekarren. Passend dazu in ihren traditionellen Kostümen die Kutscher, und die als Bauern wie anno dazumal gekleideten Begleitpersonen. Es gibt Fußgruppen und alte Traktoren – echte Oldtimerschätzchen. Im Streichelzoo sollen die Kinder erfahren, dass die Milch nicht von lila Kühen stammt, und das Ei nicht aus dem Kühlschrank kommt.

Auch an die, die sich einfach nur freuen und erholen möchten ist gedacht. Es gibt eine Menge Leckereien und Getränke im Ausschank. Ein idealer Tag also, um einen schönen Familienausflug zu unternehmen.

i

eupen

WWW.ALERTELOUP.BE

Der europäische Wolf, aus unseren Wäldern seit etwas mehr als einem Jahrhundert verschwunden, fängt an, alte Territorien zurückzuerobern. Zurzeit spricht man von zwei sich ausbreitenden Wolfspopulationen, einer „polnischen“ von Osten her und einer „italienischen“ aus Süden kommend.

Seit einigen Monaten mehren sich auch in der Wallonie Anzeichen der Besiedlung, ohne dass bislang eine formelle Präsenz festgestellt wurde. Im Großherzogtum Luxemburg wurde seine Anwesenheit allerdings kürzlich bestätigt.

Um auf eine eventuelle Rückkehr des Wolfes vorbereitet zu sein, hat die Wallonische Region ein Expertennetzwerk ins Leben gerufen, das alle Informationen betreffend den Wolf sammelt und analysiert. Es besteht aus geschulten Personen diverser Bereiche (Jagd, Tierzüchter, Naturschutzverbände, Veterinäre, DNF...).

Diesem Netzwerk sollten alle Beobachtungen und Informationen (Sichtungen, Totfund Wild o. Haustier, toter Wolf, andere Spuren...), die auf den Wolf hinweisen könnten, schnellstmöglich (innerhalb von 24 Stunden) mitgeteilt werden, damit sie von den Experten begutachtet werden können.

Info: www.reseauloup.be.

Meldungen:

www.reseauloup.be – unter „l'alerte loup“

Tel.: 081/62 64 20 oder

087/85 90 20 (Forstverwaltung Eupen, Haasstraße)

SOS - HILFE VoG

WERTVOLLE HILFE FÜR KLEINES GELD

VON KARIN SCHNEIDER

Azra füllt eine Ladung bunter Wäsche in die Waschmaschine. Zig Maschinen wäscht sie am Tag - zwischendurch wird getrocknet und gefaltet. Azra ist eine von 4 Waschbären, die im Waschsalon des Sozialbetriebs SOS-Hilfe VoG an der Neustraße in Eupen arbeiten. Hier werden jeden Tag bis zu 30 Maschinen Wäsche gewaschen. Einfach hinbringen und getrocknet und gefaltet wieder abholen. Wer nicht mobil ist, kann auch den Lieferservice beantragen. Der bringt die frisch gewaschene Wäsche dann Montags oder Donnerstag ins Haus.

Garten, Haushalt und noch viel mehr

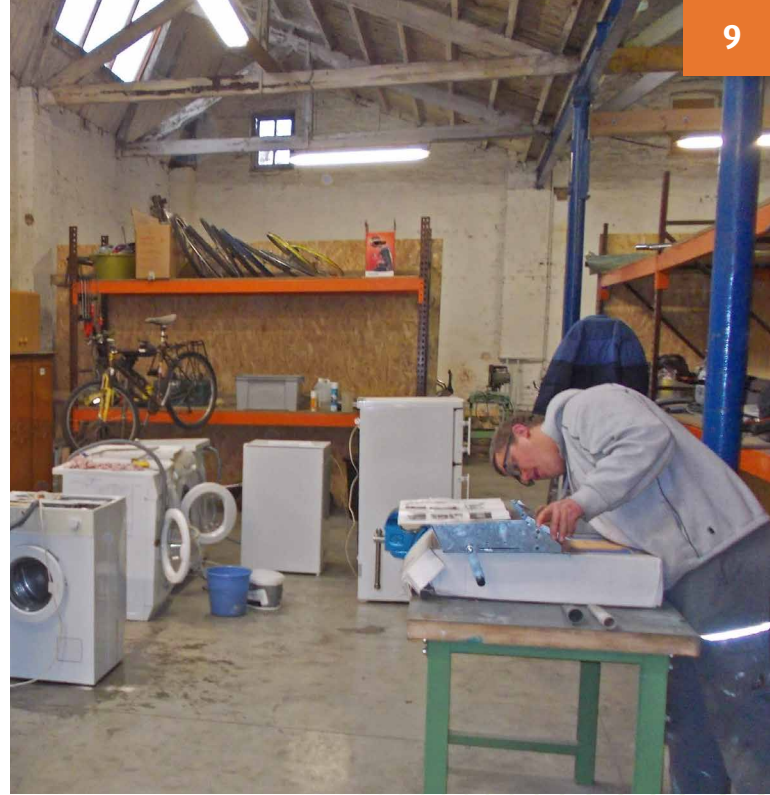
Die SoS-Hilfe VoG erledigt aber auch Putzarbeiten, Gartenarbeit und hat einen Reparaturservice. Dieser macht kleine Arbeiten im Haus wie Lampen aufhängen, Klodeckel reparieren usw. Man kann sie aber auch zum Tapezieren, Anstreichen oder Bodenlegen beantragen. Es gibt sogar einen Umzugsservice.

Kurzum: Hier wird alles angeboten, was Familien dringend brauchen können. Darüber hinaus ermöglichen es die verschiedenen Dienstleistungsangebote vielen älteren Menschen, länger in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Eine Haushaltshilfe kostet beispielsweise 4,80 Euro die Stunde. Ähnlich sieht es bei der Gartenarbeit oder dem Reparaturservice aus.

Arbeiten und Menschen helfen

1979 wurde der Sozialbetrieb von einer Gruppe Arbeitsloser gegründet, die den Wunsch hatten zu arbeiten und gleichzeitig der Bevölkerung einen sinnvollen Dienst zu erweisen.

Ziel der SOS-Hilfe VoG ist es heute, die Lebens- und Wohnbedingungen älterer und wenig bemittelter Personen und Familien zu verbessern. Der Eupener Betrieb zählt mittlerweile rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und etwa 1000 Nutznießer.



Wer darf die Hilfe annehmen?

SOS-Hilfe VoG ist ein Dienst, der sich um einkommensschwache Personen kümmert. Nutznießer sind vor allem Familien und ältere Menschen, die vom ÖSHZ unterstützt werden - oder Menschen die eine erhöhte Kostenerstattung bei ihrer Krankenkasse erhalten.

Möbel und Fahrräder für kleines Geld

Hier stehen Tische, Betten und Schränke, soweit das Auge reicht, Waschmaschinen, Kühlschränke, aber auch Geschirr, Lampen oder Bettwäsche und eine eigene Kleiderkammer. Das alles wird im Möbellager in der Nörether Straße 53 in Eupen angeboten – und zwar alles zu einem geringen Preis. Möbel-Spenden gibt es reichlich – und die sind auch immer willkommen. Sie werden von den hauseigenen Mitarbeitern aufgearbeitet, wenn das nötig ist. Dann kommen sie in den Verkauf. Gesucht werden zurzeit auch noch Fahrräder für Kinder und Jugendliche. Wer also ein gebrauchtes gut erhaltenes Kinderfahrrad besitzt kann es gerne spenden zu Gunsten benachteiligter Kinder.

Haushaltgeräte in neuem Gewand

Ganz neu ist das Atelier für die Reparatur von Haushaltsgeräten. Hier werden Kühlschränke, Waschmaschinen oder Tiefkühltruhen repariert – und vereinzelt auch Kleingeräte wie Toaster, Mikrowellen oder Staubsauger. Ein Mitarbeiter wurde bisher fest angestellt – hinzu kommen mehrere Ehrenamtliche – darunter auch Menschen, die im Asylbewerberheim Belle Vue untergebracht sind.

Da die SOS-Hilfe VoG auch mit mehreren Betrieben zusammen arbeitet, kann das eine oder andere Gerät durchaus neuwertig sein und damit energiesparend. Jeden Monat werden in der Werkstatt rund 35 Geräte bearbeitet und repariert, und dann im Möbellager verkauft. So kann sich jeder, der dort ein Elektrogerät kauft, darauf verlassen, dass es auch ordnungsgemäß funktioniert.

Alles in allem ein Rundum-Service, der Menschen mit weniger Einkommen das Leben leichter macht - Ein Lichtblick für viele, die ihr Leben dank dieser Hilfe angenehmer gestalten können.

IM STÄDTEBAU IST ALLES ANDERS...

SEIT DEM 1. JUNI 2017



Seit dem 1. Juni 2017 ersetzt das Gesetzbuch über die räumliche Entwicklung, der „Code du développement territorial“ oder kurz CoDT die gesamte bisherige Gesetzgebung auf dem Gebiet des Städtebaus und der Raumordnung. Von diesen Änderungen betroffen sind alle Bereiche. Keine der bisherigen Regelungen wurde ohne Einschränkungen übernommen.

„Niemand kann sich mehr auf die bisherigen Regelungen, Fristen und Vorgehensweisen berufen. Nichts von dem, was wir bisher als selbstverständliche und langjährige Vorgaben kannten, kann ohne Überprüfung anhand der neuen Gesetzgebung bearbeitet werden“, bemerkt die für den Städtebau zuständige Schöffin Claudia Niessen.

Betroffen sind alle Akteure im Bereich des Städtebaus: Architekten und Parzellierer ebenso wie Großunternehmer und private Bauherrn. Vom Strukturschema über den Flächennutzungsplan, die Verstädterungsgenehmigung (Parzellierungsgenehmigung) bis hin zum kleinsten Bauantrag sind neue Regeln in Kraft getreten und wurden Prozeduren, Fristen und Aktenabläufe angepasst.

Die Wallonische Region bewirbt diese Neuerung mit einer Vereinfachung der Prozeduren – allerdings besteht diese Vereinfachung nur unter ganz bestimmten Bedingungen.

Jeder, der ein städtebauliches Projekt in Angriff nehmen möchte, sollte sich in Zukunft zu allererst die Frage stellen:

Brauche ich hierfür eine Genehmigung?

...oder besser noch stellt er diese Frage dem Städtebaudienst der Stadt und zwar bevor er erste Schritte unternimmt oder Anschaffungen tätigt. Nur so kann er sichergehen, keine unnötigen Arbeiten, Verzögerungen oder Kosten in Kauf zu nehmen.

Die schriftliche Voranfrage

Der Städtebaudienst wird Ihnen nahelegen, eine schriftliche Voranfrage zu stellen und wird Ihnen erklären, welche Elemente diese Voranfrage in Ihrem Fall enthalten muss. Auf Ihre Voranfrage erhalten Sie dann eine für Ihr Projekt verbindliche schriftliche Antwort.

Diese Antwort wird aufführen, ob eine Genehmigung notwendig ist, welche Schritte Sie unternehmen müssen, welche Prozeduren einzuhalten sind und die mit dieser Prozedur verbundenen Fristen nennen.

Diese schriftliche Voranfrage ist für beide Seiten wichtig: für den Antragsteller und die Stadtverwaltung. Sie sichert das Projekt rechtlich ab (selbst im Fall einer späteren erneuten Gesetzesanpassung) und ist für beide Seiten verbindlich, sodass anschließend nicht mehr mit unliebsamen Überraschungen gerechnet werden muss.

Nach Erhalt der Antwort auf diese Voranfrage kann die Projektplanung in Angriff genommen werden.

Betroffene Anträge

Ob Carport, Gartenhaus, Terrassenüberdachung, Ein- oder Mehrfamilienhaus, Wohnkomplex oder komplettes Parzellierungsprojekt: eine Voranfrage sollte auf jeden Fall gestellt werden, da die Vorgehensweise jeweils nach den individuellen Gegebenheiten variieren kann.

Eine Neuheit, die bisher nicht ausreichend geregelt war, führt das Gesetzbuch ein: auch Maßnahmen an der Vegetation sind betroffen! Dies bedeutet, dass Projekte, die die Abänderung oder das Entfernen von Hecken, Bäume, Alleen, ... betreffen, nunmehr gesetzlich geregelt sind und auch hierfür eine Voranfrage gestellt werden sollte.

Da diese Vorgehensweise sicherstellt, dass alle notwendigen Schritte in den vorgesehenen Fristen erfolgen und keine Etappe vergessen wird, führt sie letztendlich dazu, dass der Antrag alle Etappen zügig durchlaufen kann und Ihr Projekt schneller und einfacher verwirklicht werden kann.

Verzögerungen wegen fehlender Unterlagen, Ablehnungen oder gar Baustopps können auf diese Weise vermieden werden. Denn die neue Gesetzgebung führt ebenfalls Fristen ein, binnen denen eine Entscheidung zum offiziellen Antrag getroffen werden muss, sei es durch die Stadtverwaltung oder die Wallonische Region.

Eine unzureichende Abstimmung im Vorfeld kann da leicht zu einer Ablehnung führen. Ein angepasstes Projekt kann danach nur noch im Rahmen eines neuen Antragsverfahrens, d.h. einer „Ehrenrunde“, zu einer Genehmigung führen.

Weitere Auskünfte:

Städtebau- und Umweltdienst,
Tel.: 087/59 58 33,
E-Mail: staedtebau_umwelt@eupen.be

EINE BESONDERE EHRUNG

FÜR EINEN BESONDEREN KÜNSTLER

Am 14. Juli erhielt der inzwischen neunzigjährige Maler Adolf Christmann die August Tonnar-Medaille für sein Lebenswerk. Dies ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Eupen für kulturelle Leistungen vergibt und Christmann hat sie sich wahrlich verdient. Als Kunstmaler verewigte er in den Jahrzehnten seines Schaffens Hunderte Motive seiner Heimatstadt als Ölgemälde oder als Zeichnung. Damit ist er ein herausragender Botschafter der Stadt, wie Bürgermeister Klinkenberg vor zahlreichen Gästen in seiner Ansprache unterstrich. Seit 1982 ist Adolf Christmann übrigens der zehnte Träger der Medaille.



DER SENIORENBEIRAT LÄDT EIN!

Nach der sehr erfolgreichen Frühlingsausfahrt zum „Indemann“ nach Inden am vergangenen 1. Juni hat der Seniorenbeirat Eupen bereits weitere Aktivitäten ins Auge gefasst.

3. Oktober 2017, 15 Uhr, Pfarrheim Simarstrasse: Vortrag über „Selbstbestimmtes Leben“

Die Dienststelle für selbstbestimmtes Leben - Dachbereich Senioren - organisiert diesen Vortrag für alle interessierten Seniorinnen und Senioren und deren Familienangehörige. Es werden Mittel und Wege aufgezeigt, die es einem Senior ermöglichen können, länger in den eigenen vier Wänden zu leben.

Referentin: Frau Yvonne Schneider, Verantwortliche der Dienststelle
Der Eintritt ist frei

5. Dezember 2017, 14.30 Uhr, Foyer des Jünglingshauses, Neustraße: Advents- und Weihnachtsfeier

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie leckerem Weihnachtsgebäck können Sie einige gemütliche und frohe Stunden unter Seniorinnen und Senioren verbringen.

Das ganze Programm wird noch nicht verraten, aber auf jeden Fall wird der „Heilige Mann“ oder der gute Nikolaus die Senioren besuchen und beschenken. Auch wird gesungen und gelacht werden...

Anmeldungen:

vorzugsweise von 18 - 20 Uhr (alle mit Anrufbeantworter):

- Maria Bellin-Moeris Tel. 087/ 74 30 23
- Rita Cremer Tel. 087/ 54 14 17
- Irmgard Paulus-Keutgen Tel. 087/ 55 43 76

sowie bei allen anderen Mitgliedern des Seniorenbeirates.



i



KORREKTUR „VORFAHRTSREGELUNG AN ZEBRASTREIFEN“

In der letzten Ausgabe von „Eupen erleben“ (Ausgabe 3 – Juni 2017) ist im Artikel „Dein Eupen sicherer!“ ein Fehler unterlaufen.

In der Tat stand dort im Bezug auf die Überquerungshilfen geschrieben „Aber Vorsicht! Weiterhin gilt die Vorfahrtsregelung zugunsten der Autofahrer...“.

Dies ist selbstverständlich nicht korrekt!

An Fußgängerüberwegen haben nach wie vor die Fußgänger Vorrang!!

Laut Straßenverkehrsordnung dürfen die Autofahrer sich diesen Überwegen daher „nur mit gemäßigter Geschwindigkeit nähern“!

Ein Schluck Heimat!
Saft aus den eigenen Äpfeln, Birnen und Co

Mittwoch, 18. Oktober 2017

Apfelpressaktion
auf dem Unterstädter Markt

Anmeldung : 00-49-2422-94 74 94
www.kreuzauer-mobile-saftpresse.de
oder www.eupen.be



Tourist Info Eupen

Tourist Info, Marktplatz 7

Tel.: 087/55 34 50 · Fax: 087/55 66 39
info@eupen-info.be · www.eupen.be

BIATHLON AUF SCHALKE-TOUR & AUF DER KLÖTZERBAHN

Diese Tour durch mehr als 30 Städte Deutschlands, Hollands und Belgiens läßt alle Freunde dieses Sports für einen Tag zu Biathleten werden.

Die 2. Belgien-Etappe findet in diesem Jahr erneut in Eupens Innenstadt statt, mit:

Jedermann-Biathlon-Event

- 400 m auf einem Skilanglaufergometer / Thoraxtrainer
- Stehendschießen aus 10 m Entfernung auf eine 60 mm Zielscheibe

Am Wettbewerb kann jeder teilnehmen. Vorkenntnisse im Biathlon sind nicht erforderlich, sondern lediglich Neugier und Interesse an dieser Sportart.

Anmeldung am Stand der Biathlon auf Schalke-Tour. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Sieger qualifiziert sich für das Finale am 28. Dezember in der Veltins-Arena und tritt bei der Biathlon-WTC 2017 gegen die Etappensieger der anderen Tour-Städte an.

Eupen Jugend Cup

Erstmals am Samstag für Schüler und Jugendgruppen (12-18 Jahre).

Eupener Biathlonstaffel-Stadtmeisterschaft

Eupens Vereine, Unternehmen und Institutionen sind eingeladen, mit Staffeln von 4 Personen teilzunehmen.

Pro Teilnehmer:

- 400 m im klassischen Skilanglauf auf dem Thoraxtrainer
- 5 Schüssen Stehendschießen. Für jeden Fehlschuss gelten 15 Sekunden Zeitstrafe. Jeder Teilnehmer wird mit seinem Ergebnis auch in der Einzelrangliste gewertet.

Après-Ski-Party am Samstag, ab 18 Uhr
Prominentenrennen am Sonntag, ab 11 Uhr
Roller-Ski-Rennen am Sonntag, ab 14 Uhr
Stadtmeisterschaft



7. KREATIVTAG DES ARBEITSKREISES KULTUR DES RSM

unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Oliver Paasch, mit Unterstützung der Service-Clubs Kiwanis Eupen und Rotary Eupen-Malmedy sowie der Studenten der Autonomen Hochschule und der Stadt Eupen.

Dieser Tag bietet in diesem Jahr 250 Kindern die Möglichkeit aus einem breiten Angebot aus den Bereichen Musik, Tanz, Kunst und Theater zwei Ateliers zu wählen. Im Angebot: Töpfern, Fotografie, Konzert Orchester Philharmonie Lüttich, Basteln, Malen, Museumsbesuch Ikob,... Bei der Erstellung der Ateliergruppen (max. 15 Schüler) werden alle Schulklassen bunt gemischt - so entstehen in jedem Jahr viele neue Kontakte und Freundschaften.

FAIRE WOCH



Dieser Frage geht die **Fairtrade-Gemeinde Eupen** anlässlich der **WOCH DES FAIREN HANDELS** nach.

Sie möchten erfahren, was nachhaltige Forstwirtschaft in unseren Wäldern bedeutet und

wie wir durch einen nachhaltigeren Konsum zum Schutz der Regenwälder und zum Erhalt der Lebensgrundlage von Millionen von Kleinbauern beitragen können? Dann kommen Sie mit zum **Waldrundgang** mit unseren Förstern und anschließendem informativen **Mittagsimbiss mit vielfältigen Produkten aus Fairem Handel!**

Wann? Sonntag, 15. Oktober 2017, 10-13.30 Uhr.

Die Anzahl der Plätze im Bus ist begrenzt, daher ist eine **Anmeldung** unbedingt **erforderlich!**

Infos und Anmeldung: 087/59 58 19 oder fairtrade-gemeinde@eupen.be

Die Infoausstellung zur Kampagne ist während der Fäiren Woche vom 5. bis 14. Oktober 2017 im Rathaus zu sehen.



NOTRUF 1722

FÜR NICHT LEBENSBEDROHLICHE NOTFÄLLE:

Am 12. September 2017 wurde eine zusätzliche Notrufnummer für nicht lebensbedrohliche Notfälle in Betrieb genommen. Die Nummer **1722** kann bei Überschwemmungen oder Sturmschäden angerufen werden und wird jeweils bei Unwetterwarnungen frei geschaltet. Bei lebensbedrohlichen Situationen steht weiterhin die 112 zur Verfügung.



WINTERZEIT: WICHTIGE HINWEISE

- Machen Sie Ihre Fahrzeuge bereits jetzt wintertauglich (Reifen, Schneeketten, Frostschutz für Wischanlage vorsehen, Scheibenwischer ersetzen, Batterie überprüfen), damit Sie jederzeit abfahren können und nicht in Zeitnot geraten.
- Winterreifen kosten in den meisten Fällen weniger als die Eigenbeteiligung der Versicherung bei einem Unfall.
- Stellen Sie Ihre Fahrzeuge bei Frost- oder Schneefallgefahr nicht in Steigungen ab.
- Fahren Sie rechtzeitig ab und sehen Sie genügend Zeit vor, Ihre Scheiben vor der Abfahrt komplett von Schnee und Eis zu befreien.
- Passen Sie Ihre Fahrweise den winterlichen Bedingungen an.
- Halten Sie die Bürgersteige frei von Schnee und Eis. Werfen Sie dabei den Schnee nicht auf die Fahrbahn und halten Sie nach Möglichkeit die Rinne frei.
- Zeigen Sie Verständnis dafür, dass die Räumdienste nicht überall zur gleichen Zeit sein können.
- Zeigen Sie sich hilfsbereit gegenüber den Mitbürgern.
- Fahren Sie nach dem Prinzip, dass bergab fahrende Fahrzeuge den bergauf fahrenden Fahrzeugen die Vorfahrt überlassen, damit der Verkehr nicht zum Stillstand kommt.

Damit die Räumdienste bei Einsätzen die Straßen ungehindert passieren können, werden während der Wintermonate durch den Bauhof an verschiedenen Stellen auf dem Stadtgebiet Parkplätze mit einem Park- und Halteverbotsschild mit dem Zusatz „Bei Schnee und Eis“ reserviert. Bitte keine Fahrzeuge dort abstellen.



eupen